

Presseinformation

Politik/Digitales/Breitband/Glasfaser

Wien, 15.04.2026

Österreich holt im europäischen Glasfaserranking deutlich auf

Im Rahmen der European FTTH Conference, die vom 14. – 16. April in London stattfindet und schlechthin als der europäische Hotspot für die Glasfaserbranche gilt, wurden die Glasfaserdurchdringung der einzelnen Länder unter die Lupe genommen. Die Zahlen zeigen klar und deutlich: Österreich holt beim Ausbau von Glasfaser-Netzen auf. Auch wenn noch viel Luft nach oben ist, stieg innerhalb von nur zwei Jahren die Glasfasernetzverfügbarkeit von 49,7 auf 58 Prozent. (siehe Grafik)

Die Zahlen sprechen für sich: In 39 europäischen Staaten sind rund 295 Millionen Haushalte mit Glasfaseranschlüssen versorgt, das entspricht einer Abdeckung von etwa durchschnittlich 79 Prozent. Absolute Spitzenreiter mit fast 100 Prozent sind laut den jüngsten Marktdaten des FTTH Council Europe Malta, Rumänien und Spanien.

Österreich liegt beim Glasfaserausbau vor Deutschland

Die jüngsten Marktdaten des FTTH Council Europe zeigen, dass in Österreich bereits rund 58 Prozent der Haushalte an ein Glasfasernetz herangeführt sind, mehr als 2,4 Millionen Haushalte gelten damit als glasfaserfähig. Rund 600.000 Haushalte nutzen einen Glasfaseranschluss bereits aktiv. In nur zwei Jahren holte Österreich von 49,7 auf 58 Prozent massiv auf. Gegenüber Deutschland liegt Österreich um zwei Prozentpunkte vorne.

Verdoppelung der Glasfaseranschlüsse in den ländlichen Regionen Österreichs

In den vergangenen vier Jahren konnte in Österreich im ländlichen Raum die Zahl der echten Glasfaseranschlüsse von 20,8 auf 45,2 Prozent gesteigert werden. Die Gründe dafür sind vielschichtig: Bund und Länder haben die Breitbandförderungen explizit auf schlecht versorgte, ländliche Gebiete ausgerichtet, um den Ausbau attraktiv zu machen. Zudem fehlte es oft an leistungsfähigen Alternativen, meist dominierte die alte xDSL-Kupfertechnik. Darüber hinaus sorgte der ständig steigende Bandbreitenbedarf durch Alltag und Arbeit für eine hohe Nachfrage. Eine Folge daraus: Der ländliche Raum zieht bei der Nutzung der Glasfaser den Städten immer schneller davon!

Glasfaser ist Rückgrat der Wirtschaft sowie Wachstums- und Standortmotor

„Schon auf europäischer Ebene zeigt das FTTH/B Market Panorama: Glasfaser ist die Grundlage für künftige digitale Ökosysteme“, sagt **DI Martin Wachutka**, Vice President der Open Fiber Austria, „Der Bogen spannt sich hier von Cloud- und Datacenter-Anbindungen über KI-Anwendungen und immersive Medien bis hin zu industrieller Automation und Sensorik. Länder mit hoher Penetration und Take-up-Rate

schaffen damit die Basis für höhere Produktivität, neue Geschäftsmodelle und mehr Resilienz für die heimische Wirtschaft.“

In Österreich muss die digitale Infrastruktur weiter ausgebaut werden

Für Österreich bedeutet das: „Der Weg des bisherigen Ausbaues reicht nicht. Die veralteten Kupfernetze müssen schneller und effizienter denn je auf die zukunftssträchtige Glasfaser migriert werden“, so Experte **Wachutka**. „Gerade in wirtschaftlich volatilen Zeiten birgt der Ausbau der digitalen Infrastruktur enorme Chancen, die unbedingt genutzt werden müssen.“

Aus Sicht der Open Fiber Austria hat Österreich bei der Versorgung mit Glasfaser zwar gut aufgeholt, dennoch werden Potentiale und Entwicklungspotentiale nicht vollständig genutzt. Das Ziel ist aus Sicht der OFAA eindeutig: Österreich braucht eine flächendeckende digitale Infrastruktur durch die Glasfaser. **Wachutka**: „Nur Glasfaser schafft die entscheidende Grundlage und Infrastruktur einer ökonomisch nachhaltigen Entwicklung.“

Open Fiber Austria Association (OFAA)

Die OFAA wurde 2021 mit dem Ziel gegründet, ein offenes, flächendeckendes und demokratisches Glasfasernetz in Österreich zu ermöglichen. Der Verband sieht sich als innovative Drehscheibe für Infrastrukturnutzer, die Telekommunikationsbranche, Glasfasernetzbesitzer und Kabelbetreiber, um die notwendige Infrastruktur zu schaffen, die dem Endkunden schnellstes, unabhängiges und leistbares Internet bis ins Wohnzimmer garantiert. Ein erster Meilenstein ist die Entwicklung der österreichweit eindeutigen Kennzeichnung des Glasfaseranschlusses, der OAID (Open Access ID), die den Zugang zu einem offenen Netz vereinfacht. Der Vorstand des Verbandes besteht aus dem Vorstandsvorsitzenden Igor Brusic sowie Martin Wachutka, Marco Resch und Geschäftsführerin Irmgard Kollmann. Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.ofaa.at>

Presseunterlagen inkl. Bildmaterial (Abdruck honorarfrei)

BU1: DI Martin Wachutka, erster Vorstandsstellvertreter der OFAA und

Geschäftsführer der BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH. © OFAA

BU2: Glasfasernetzverfügbarkeit, potenziell erreichbare Nutzungseinheiten.

Quelle: FTTH Council Europe, September 2025 © OFAA

Presserückfragenhinweis:

comm:unications Consulting & Services

Sabine Pöhacker, Tel. +43 (0)1 315 14 11-48

sabine.poehacker@communications.co.at

Wasagasse 6/6, 1090 Wien

www.communications.co.at